

Atmet auf und verschnauft einen Augenblick.

Ein Blick auf diese Boote entspannt, auch wenn man selbst keines besitzt.



(Foto: Christian Fischer)

Sonne, blauer Himmel, weiße Wolken... allein das tut gut.
Wenn man dann noch Platz nehmen und man etwas zu trinken bestellen kann,
fühlt es sich wie Urlaub an.

Orte, an denen es so aussieht und sich so anfühlt wie Urlaub, sind rar geworden
in dieser Pandemiezeit.

Findet man sie, sollte man stehen bleiben und nicht weiter hetzen, sich
hinsetzen, verweilen.

"Weiter hetzen!" das scheint schon wieder angesagt zu sein.
Die Langsamkeit der Anfangsphase der Pandemie ist dahin.
Es ist, als versuchten wir ein Segelboot gegen ein Speed-Boot zu tauschen.
Endlich wieder Fahrt aufnehmen.
Wir haben die Langsamkeit nicht genutzt, um zur Besinnung zu kommen.

Die Seele aber geht zu Fuß.

Das Leben war ohnehin zu schnell geworden. Es nützt nichts, die alte neue
Geschwindigkeit zu akzeptieren, wieder aufzuspringen. Muss ja!

Muss? Wirklich?

"Nützt nix" ist die Aufschrift auf dem Rumpf des ersten Bootes auf dem Foto.
"Nützt nix" x "Nützt nix"

Einfach weitermachen, so tun als wäre alles wie zuvor - nützt nix, schadet nur.

Also lasst uns Zeit nehmen zum Aufatmen.

"Cigar, cigar!" Langsam, langsam, keine Eile", sagen die Griechen*innen - nicht
nur in der Taverne bei Kaffee und Ouzo.

Recht haben sie, nicht nur im Urlaub!

Ich suchte Langsamkeit in der Bibel und fand die Langsamkeit der Bibel.

Ein Buch nicht in einem Zug durchgeschrieben, nicht vom Himmel gefallen,
sondern in einem über 1.000-jährigen Prozess entstanden.

Eine beneidenswerte Langsamkeit.

Seid behütet Tag und Nacht.

Liebe Segensgrüße

Christian Fischer